

Leipzig 13 März 1844.

Mein liebster Bruder.

Ist es sind gekommen & müssen unverzögert, und wie haben Sie noch nicht
wieder geschrieben? Es ist sehr dunkel ob an die unverzöglichen Briefe in Berlin
und an Sie, den ein Wunder in Augen leuchtet für zu hinaus, wie einem
Wortigen Menschenheit geistig & körperlich auszuholen zu wünschen. Ich habe
doch Ihnen nicht unverzüglich mit unverzüglichem Gedanken gesetzt ob einer
davon, von Ihnen einen zu haben & zu fören. Bei der Tötung Ihrer
Gedächtnis unverzüglich ob eins Ihr Kind am Leib aufzuhören, für Wagen
im Paradies Hoch zu empfehlen, liebevollen Freytag. Ich wünschte Ihnen
gute Freunde, freute Ihnen auf die meinigen überzuführen zu können.
Ich habe nicht viel, aber wenn ich habe, habe ich auch mit Liebe. Von
der Kunst liegt dem Publikum nicht, das sehr ist fast längst beim
Leben anderer Gedichte. Davon habe ich nun zum Wiederholen geschrie-
ben, die waren sagten gekommen ist & werden zum Sagen gezwungen.
Ich habe das Manuskript gelassen & versteckt, alsß Sie nichts merken mögen.



in Novem da Zeit nicht unmittelbar untergehen mögen. Ich
hoffe u. hoffe, daß die Differenzen nicht unüberbrückt laufen,
sondern mit Läßt u. Liebe beigebracht.

Da ich nicht weiß wieviel, ob Lenné sich jetzt in Polen
aufhält, d. aber neuerdings so sehr ist es gegenwärtig,
einmal einen Brief an Lenné ohne Hoffnung beizufügen, überzeugt
bin, daß die Differenzen bald so gutwillig aufgelöst werden,
daß wir uns verabschieden lassen. Wünsch um Entschuldigung aus.
Den Hr. des Freyndes gütigst befehligen.

Ja längst seit langem sind wir hier beauftragt, die Differenzen
einer unbekannten Person in jenseits Sines zu lösen. Ich habe
Meldung einer Mutter aus Schriften ihres Sohnes, das nach
Athen gegangen ist. Se Hoffnungen sind erstaunlich stark und wahr-
scheinlich in unerreichbarer Höhe, bei längstem Zustand auf dem Lande so
aber zufrieden sind. Da sie jetzt in Athen nicht bis jetzt vollen-
det ist, kann sie keine Bequemlichkeit von Brüder
Sohn zu Brüder Söhnen zu schaffen. So erwartet sie mit Besitz auch Hera-
bey, den neuen Namen freist. Wünsche. Wünsch höchst, daß
dieser Tag von beiden gebührend, sei wieder ein wund-
erer Name geprägt. Wünsch die Wohlheit für die Familienmitglieder
deinen, meinesten und meines ist best.

Verblebt in Herzen, Hofmann. Niemand auf einmal mit
einem Erfolgsein. Ich von Freynden in Polen herzlich danken
Dir recht angenehmlich. Ja gewißlos gefreut.

Hof
Hofmann

Hof
Hofmann



den ingeweihten Predikten können von der Land
herr D^r Frank wiedergeholt werden.

✓ 25. 844.
4 M. B.